



Ein Niederdruckturbinenrotor kurz vorm Wiedereinbau

Fotos: Turbo-Technik

Turbo-Technik in Wilhelmshaven: Ein internationales Multitalent

Die Turbo-Technik Reparatur-Werft in Wilhelmshaven ist vielen eine nicht vollständig bekannte Größe. Seit nunmehr 40 Jahren an ihrem Stammsitz in Wilhelmshaven ansässig, kann man von den Aktivitäten nur wenig erkennen. Sie ist aber weltweit auf verschiedenen Tätigkeitsfeldern zuhause. WAW hat bei Turbo-Technik einmal nachgefragt:

WAW: Auf welchen Tätigkeitsfeldern und in welchen Bereichen ist dieses Unternehmen mit dem spannenden Namen tätig?

Turbo-Technik: Insgesamt stehen wir auf drei Säulen. Die eine Säule, die jetzt über die Jahre ausgeweitet worden ist und vor allem in Wilhelmshaven stattfindet, ist der Bereich der Marine.

Die zweite Säule, die wir jetzt verstärkt aufbauen, ist der Bereich der Industrietechnik und Anlagentechnik.

Der dritte Bereich ist der traditionelle Bereich von Turbo-Technik, im Bereich der internationalen Schifffahrt, hier wiederum die Bereiche der Gastanker, der Kreuzfahrtschiffe aber auch alle anderen Handelsschiffe, Partner der Werften und der Service-Verträge, die wir hauptsächlich mit asiatischen Herstellern abgeschlossen haben. Zu nennen wären hier Mitsubishi, Kawasaki, Hyundai, Kobelco, Shinko usw.

WAW: Industrie- und Anlagentechnik sagt eigentlich einem Laien wenig. Was ist da zu tun, was machen die Männer von Turbo-Technik?

Turbo-Technik: Ganz aktuell haben wir jetzt im Bereich der Anlagentechnik die Aufgabe übernommen, ein so genanntes Geo-

thermiekraftwerk (nach dem Kalina-Prinzip) in Unterhaching zu errichten. Dort bauen wir zusammen mit der Siemens AG ein Kraftwerk der Zukunft. Es handelt sich dabei um ein Thermalwasserkraftwerk, das aus Erdwärme in 3.000 m Tiefe erwärmtes Wasser nutzt, um eine Turbine zur Gewinnung von elektrischem Strom anzutreiben. Mit der anfallenden Prozesswärme werden zugleich der umliegende Gewerbepark sowie die angrenzenden Wohnsiedlungen beheizt.

WAW: Was konkret kann Turbo-Technik hier beisteuern?

Turbo-Technik: Turbo-Technik errichtet das Kraftwerk in Zusammenarbeit mit der Siemens AG. Wir haben das komplette Maschinenhaus ausgerüstet, d.h. wir haben die Turbine, das Getriebe und den Generator aufgestellt, sowie auch die Behälter, Wärmetauscher und die Pumpen. Auch das komplette Rohrleitungssystem mit Isolierung und Konservierung inklusive Ventiltechnik wurde von uns in Eigenverantwortung als Generalunternehmer abgeliefert.

WAW: Kann man sagen, dass Turbo-Technik bei einer „Energiegewinnung der Zukunft“ dabei ist?

Turbo-Technik: Das Projekt ist in seiner technischen Ausführung in Europa einmalig. Es ist ein sehr innovatives, in dieser Form ganz neues Verfahren, welches auf den russischen Ingenieur Kalina zurückzuführen ist. Dieses Projekt ist bereits auf der Seite der Fernwärme in Betrieb und die ersten erfolgreichen Testläufe der Turbine zur Stromgewinnung sind gerade abgeschlossen. Damit haben wir im Markt der regenerativen Energien Fuß gefasst. Europaweit findet das Projekt große Beachtung, weitere Anfragen liegen vor.

WAW: Mit welchen Menschen, mit welchen Fachleuten bewältigen sie diese Aufgabe? Wie muss man als Facharbeiter aufgestellt sein, um für Turbo-Technik an solchen Projekten mitzuarbeiten?

Turbo-Technik: In erster Linie handelt es sich bei unseren eigenen Mitarbeitern um sehr qualifizierte Fachkräfte, hoch motiviert und auch sehr flexibel. Wir sind für unsere Kunden sieben Tage rund um die Uhr da. Das ist nur möglich, weil unsere Mitarbeiter und wir immer an einem Strang ziehen. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist sehr hoch, erst nach fünf bis zehn Jahren Betriebszugehörigkeit, je nachdem für welchen Bereich man sich qualifiziert, kann man sagen, ich bin ein richtiger vollwertiger Turbo-Techniker.

WAW: Welche Ausbildung haben Ihre Mitarbeiter und wie sieht es eigentlich mit dem Nachwuchs aus?

Turbo-Technik: Der entsprechende Nachwuchs ist leider nicht auf dem Arbeitsmarkt verfügbar. Das ist der Grund, warum wir vor über drei Jahren dazu übergegangen sind, wieder mehr junge Leute in die Ausbildung zu nehmen. Der erste Azubi hat schon seine Ausbildung vorzeitig mit großem Erfolg bestanden, die anderen drei sind kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung. Wir sind auf diese vier Auszubildenden sehr stolz. Das darauf folgende Lehrjahr mit wiederum vier sehr guten Auszubildenden steht kurz vor der Zwischenprüfung.

WAW: Wie wir hören, ist die Schweißerei bei Ihnen hoch ausgebildet und wird ständig fachlich auf die Probe gestellt. Was gibt es denn zurzeit an speziellen Aufträgen, bei denen Ihre Fachleute höchste Leistung zeigen müssen?

Turbo-Technik: Turbo-Technik verfügt für die Durchführung der umfangreichen und komplizierten Arbeiten über ein sehr hohes Schweiß-Know-how. Schweißarbeiten an Stahlbaukonstruktionen, im Rohrleitungsbau, im Behälter- und Anlagenbau werden mit moderner Schweißausrüstung vorbereitet, durchgeführt, kontinuierlich geprüft und dokumentiert. Die entsprechenden Verfahrensprüfungen werden ständig aktualisiert. Es können Arbeiten im Hochdruck- und Hochtemperaturbereich ebenso wie im Tieftemperaturbereich durchgeführt werden. Seewasser- und chemikalienbeständige Materialien für spezielle Einsatzgebiete werden im Anforderungsfall geliefert, verarbeitet und geschweißt. In enger Zusammenarbeit mit Überwachungsorganisationen wie dem TÜV, dem Germanischen Lloyd und Anderen werden Arbeiten an Dampfkesseln, Druckbehältern, Apparaten, dickwandigen Sammlern, Rohrleitungen etc. ausgeführt.

WAW: Wo hat Turbo-Technik seine Kunden?

Turbo-Technik: Es ist so, dass unser Kundenkreis international sehr weit gestreut ist. Ganz wichtig sind aber auch Kunden vor Ort

wie das Marinearsenal Wilhelmshaven und das E.ON-Kraftwerk Wilhelmshaven. Doch wenn man insgesamt die Vielfalt unserer Kunden betrachtet, so finden sich internationale Reedereien, Werften und Industriekonzerne darunter.

WAW: Alle Welt spricht von Facharbeitermangel. Wenn man Ihr Aufgabenspektrum und Ihren Kundenkreis betrachtet, stellt man sich die Frage, ob Sie dafür immer genügend geeignete Mitarbeiter haben und wie Sie diese notfalls anheuern.

Turbo-Technik: Es ist natürlich so, dass Auftragsspitzen auch in unserem Hause durch Zeitarbeitsfirmen aufgefangen werden müssen. Das können wir aber sicherlich nur für den Bereich gelten lassen, wo wir über allgemeine Arbeiten sprechen. Wenn wir den Bereich der spezialisierten Arbeiten betrachten, auch gerade im Auslandseinsatz oder aber auch hier vor Ort in einigen Bereichen, können wir natürlich nur auf unsere eigenen Mitarbeiter zurückgreifen, weil wir auch das entsprechende Know-how und die absolute Zuverlässigkeit benötigen. Um den Stamm der eigenen Mitarbeiter ausbauen zu können, sind wir grundsätzlich immer auf der Suche nach fachlich guten Motorenschlossern, Maschinenschlossern, Schweißern, Rohrschlossern, Rohrvorrichtern, die im Bedarfsfall auch mehr als 35 Stunden in der Woche arbeiten und die auch bereit sind, z.B. bei Auslandseinsätzen teilweise erschwerte Einsatzbedingungen hinzunehmen.



Auftragsschweißen eines Turbinengehäuses unter zusätzlicher Wärmebringung

WAW: Ganz offensichtlich haben Sie und suchen Sie flexible Allround-Spezialisten für die genannten Tätigkeitsgebiete. Wie ist die Vergütung für diese hoch qualifizierten Mitarbeiter geregelt?

Turbo-Technik: Wir sind bekannt dafür, dass unsere Mitarbeiter alle gut verdienen. Wir wissen auch, dass nicht nur die Freude an der Arbeit, sondern auch die Verdienstmöglichkeiten ein Motivationsfaktor sind, bei uns zu arbeiten und sich in hohem Maße beruflich zu engagieren. ELBE

**TURBO
TECHNIK**
Repairyard

Gründung: 1967
Gesellschafter: Dassler Beteiligungs-GmbH;
Geschäftsführer: Martin Dassler
Geschäftsbereich: Reparatur von Schiffen und Industrieanlagen
www.turbotechnik.com